

Veranstaltungen im November 2012

9. November 2012
18.00 Uhr
Stadthaus Groß-Gerau

▪ In Erinnerung an die Reichspogromnacht 1938: Schweigemarsch und Gedenken an der ehemaligen jüdischen Synagoge

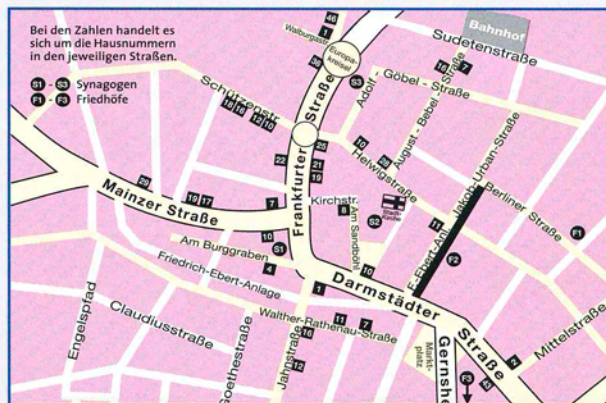
16. November 2012
18.00 Uhr
Darmstädter Straße 10
Groß-Gerau

▪ 1. Stolpersteinverlegung in Groß-Gerau durch den Kölner Künstler Gunter Demnig für Karl, Julius und Frieda Kahn, geflüchtet 1936 und 1941 in die USA, sowie für Johanna und Leopold Kahn, 1942 deportiert nach Theresienstadt und 1944 ermordet in Auschwitz.

17. November 2012
14.00 Uhr
Darmstädter Straße 10
Groß-Gerau

▪ Rundgang auf den Spuren jüdischen Lebens in Groß-Gerau vom Sandböhl durch die Kirchstraße und Frankfurter Straße zur ehemaligen Synagoge mit Verwandten aus Amerika, Gary und Jay Kahn. Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit, im Gemeindehaus der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Fotos und Dokumente einzusehen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen.

Stadtplan: Orte der Erinnerung



Weitere Informationen über jüdisches Leben in Groß-Gerau erhalten Sie unter www.erinnerung.org oder in dem Stadtplan „Orte der Erinnerung“, der im Evangelischen Dekanat, Helwigstraße 30, in Groß-Gerau erhältlich oder online unter www.gross-gerau-evangelisch.de zu sehen ist.

Paten für weitere Stolpersteine

Weitere Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitbürger sollen in Groß-Gerau verlegt werden. Auch Sie können Patin oder Pate werden. Das Projekt Stolpersteine wird getragen von dem Evangelischen Dekanat Groß-Gerau, der Stadt Groß-Gerau und dem Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau.

Kontoverbindung: Stichwort Stolpersteine Groß-Gerau, Kreissparkasse Groß-Gerau, Kontonummer 16032542, BLZ: 50852553

Gedenken an jüdische Nachbarn

1. Stolpersteinverlegung in Groß-Gerau



HIER WOHNTE
JULIUS KAHN
JG. 1884
FLUCHT 1941
USA
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE
FRIEDA KAHN
GEB. FLÖRSHEIMER
JG. 1891
FLUCHT 1941
USA
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE
KARL KAHN
JG. 1915
FLUCHT 1936
USA
ÜBERLEBT

HIER WOHNTE
LEOPOLD KAHN
JG. 1889
DEPORTIERT 1942
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

HIER WOHNTE
JOHANNA KAHN
GEB. KAHN
JG. 1895
DEPORTIERT 1942
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

Stolpersteine

Weitere Informationen:
www.erinnerung.org

Impressum:

Redaktion:
Heidi Förster, Ev. Dekanat Groß-Gerau

Layout:
www.emde-creative.de, Büttelborn



Stolpersteine

Erinnern

Für mich ist „Denkmal“ ein lebenslanger Imperativ, der aus zwei Wörtern besteht.

Fritz Grünbaum

Am 16. November, 2012 um 18.00 Uhr, wird der Künstler Gunter Demnig in der Darmstädter Straße 10 in Groß-Gerau die ersten fünf Stolpersteine in unserer Stadt verlegen. Die Stolpersteine erinnern an zwei Familien, Julius und Frieda Kahn mit Sohn Karl und Leopold und Johanna Kahn. Die gebürtigen Worfelder hatten in Groß-Gerau ihren letzten frei gewählten Wohnsitz, nachdem sie 1920 das „Kaufhaus Kahn“ erworben hatten. Verfolgt von den Nationalsozialisten verloren Frieda und Julius Kahn 1937 Haus und Besitz und flüchteten nach Frankfurt am Main. Ihrem Sohn Karl war 1936 die Ausreise in die USA gelungen. Von dort gelang es dem 1915 in Worfelden geborenen jüdischen Flüchtling, seine Eltern im Sommer 1941 über Lissabon per Schiff in die USA nachzuholen. Seine in Amerika lebenden Söhne Gary und Jay Kahn werden am 16. November 2012 um 18.00 Uhr dabei sein, wenn an ihre Verwandten erinnert wird.

Julius, Frieda Kahn und Sohn Karl Kahn haben überlebt.



Das Foto von Julius & Frieda Kahn wurde 1941 auf dem Schiff während der Überfahrt von Lissabon in die USA aufgenommen.

Johanna und Leopold Kahn ermordet in Auschwitz

Anders als Julius und Frieda erging es der Schwester von Julius, Johanna, die mit Leopold Kahn verheiratet ebenfalls in der Darmstädter Straße 10 lebte. Auch sie flüchteten 1937 aus Groß-Gerau nach Frankfurt.

Von dort aus wollten sie nach Chicago flüchten. Aber es kam anders. Mit der achten großen Deportation wurden sie von der Großmarkthalle in Frankfurt am 1. September 1942 nach Theresienstadt ins Ghetto verschleppt. Am 1. 10. 1944 wurden sie in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und im Alter von 55 und 49 Jahren ermordet.



Stolpersteine gegen das Vergessen

Wir haben nichts zu verbergen. Wir haben nur was wieder gut zu machen.

Christel Gunkelmann-Klan

Dort, wo das im Krieg zerbombte Kaufhaus stand, hat die damals 5-jährige Christel in den Trümmern gespielt. Ihre Mutter hatte



nebenan einen Laden. Später kauften ihre Eltern das Trümmergrundstück. Heute ist Christel Gunkelmann-Klan Inhaberin des Grundstücks Darmstädter Straße 10, auf dem das frühere „Kaufhaus Kahn“ stand. Sie ist Patin von einem der Stolpersteine: „Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass

hier Stolpersteine verlegt werden, damit alle wissen: hier haben jüdische Menschen gelebt. Da muss man sich für nichts rechtfertigen. Wir haben nichts zu verbergen. Wir haben nur was wieder gut zu machen.“

Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar.

Ingeborg Bachmann

„Es geht um Solidarität im Erinnern. Weil auch in vielen anderen Kommunen Stolpersteine verlegt sind, ergibt sich ein breites Netz einer solidarischen Erinnerungskultur mit Wiedererkennungswert“, sagt Artur Lechelt, ehemaliger Vorsitzender des Dekanatssynodalvorstandes (DSV) im Evangelischen Dekanat Groß-Gerau und zitiert Ingeborg Bachmann: „Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar“.



Evangelisches Dekanat Groß-Gerau

Helwigstraße 30, 64521 Groß-Gerau
www.gross-gerau-evangelisch.de



FÖRDERVEREIN
JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR
IM KREIS GROSS-GERAU e.V.
NEUGASSE 43, 64560 RIEDSTADT
www.fjgk.de



Kreisstadt Groß - Gerau
Am Marktplatz 1
64521 Groß - Gerau
www.gross-gerau.de